

Bayern

Quo vadis, Bayern?

Landtagswahlen entscheiden über Mobilität der Zukunft

**Land der
Superlative**
Landwirtschaftliche
Highlights

Interview
Hildegard Müller
Verband der Automobil-
industrie

**Dauphin
Speed Event**
Automobile Klassiker
in Franken



Die Central European Rally WM kommt nach Niederbayern

Eine viertägige Jagd der besten Rallyeteams der Welt mit herausfordernden Asphaltprüfungen in drei Ländern: Auf diesen Nervenkitzel dürfen sich die Fans und Zuschauer der Rallye-Weltmeisterschaft (WRC) freuen, die vom 26. bis 29. Oktober im Rahmen der Central European Rally (CER) erstmals in Deutschland, Österreich und Tschechien ausgetragen wird. Nach dem Showstart in Prag und der anschließenden Auftaktprüfung am Donnerstag, dem 26. Oktober, sind drei Tagesetappen mit fast 310 WP-Kilometern bei einer Gesamtdistanz von rund 1155 km geplant – mit spektakulären Fanzonen in Österreich und den Landkreisen Passau und Freyung-Grafenau auf niederbayerischer Seite. Auf ihrem Weg zu den insgesamt 18 Wertungsprüfungen machen sich die Boliden mit ihrer hocheffizienten Hybridtechnologie und zu 100 Prozent fossilfreien Kraftstoffen jeweils vom Rallye-Zentrum im bayerischen Passau auf, wo sie am Sonntagnachmittag, dem 29. Oktober, am Rathausplatz auch über die Zielrampe rollen.

> Tickets unter: centraleuropeanrally.eu



» Wie fühlt es sich an, in die Rolle eines Rallye-Fahrers zu schlüpfen? BR-Reporter Christian Riedl hat es für einen Tag ausprobiert und wir haben ihn begleitet.

Herbst 2023
Bayern

KURZ NOTIERT

Neue Ampeltrittbretter in Bamberg

An drei Kreuzungen in Bamberg können sich Radfahrende beim Warten an der Ampel mittlerweile an einem sogenannten Ampeltrittbrett festhalten. Hierbei handelt es sich um ein Metallgestell mit einer Handreling und einem Trittbrett, womit das Anfahren und Halten an Kreuzungen erleichtert werden soll. Der Modellversuch wurde auf Antrag einer Privatperson mithilfe des Unterstützungsfonds der Stadt Bamberg realisiert, bei dem Bürgerinnen und Bürger sowie Vereine und Initiativen Unterstützung für nachhaltige Projekte beantragen können. In Radfahrstädten wie Kopenhagen und Amsterdam sind derartige Lösungen schon länger im Einsatz, auch in Deutschland gibt es sie bereits in mehreren Städten, so zum Beispiel in Berlin und Münster.



Fotos: ADAC Südbayern e. V., Stadtarchiv Bamberg, Sonja Seuffert; Thomas Reisinger



ADAC Aktion „Leise kommt an“

Seit verganginem Jahr sensibilisiert der ADAC in Bayern mit dieser Kampagne Motorradfahrer für eine rücksichtsvolle Fahrweise. Denn was für manche Motorradfans Musik in den Ohren ist, empfinden andere als unerträglichen Lärm. Vielerorts wird daher der Ruf nach Fahrverboten oder Kollektivstrafen lauter – aus Sicht des ADAC stellt dies keine Lösung dar, denn die meisten sind umsichtig und vernünftig unterwegs. Als ADAC setzen wir uns für ein respektvolles Miteinander unterschiedlicher Verkehrsteilnehmer sowie auch mit betroffenen Anwohnern ein. Und genau deren Anliegen steht bei „Leise kommt an“ im Mittelpunkt. Interessierten Gemeinden stellt der ADAC in Bayern unterschiedliche Motive zur Verfügung, die Bewusstsein für die Lärmproblematik schaffen sollen, und bietet elektronische Lärmdisplays zum Ausleihen an.



» Weitere Infos zur Aktion sowie Ansprechpartner für interessierte Kommunen unter: Aktion gegen Motorradlärm | ADAC

„Fußgängerfreundliche Stadtteile“ in Nürnberg

Seit 2021 sieht der Mobilitätsbeschluss der Stadt Nürnberg unter anderem die Stärkung des Fußverkehrs vor. Befragungen der Stadt zufolge geht etwa die Hälfte der Nürnberger täglich oder fast täglich zu Fuß und 80 Prozent der Befragten legen ihre Wege mehrmals wöchentlich ausschließlich zu Fuß zurück. Nürnberg hat sich zum Ziel gesetzt, sowohl die Verkehrssicherheit für Fußgänger und deren Anteil zu erhöhen als auch den Komfort und die Attraktivität zu steigern. Im Mai dieses Jahres fand die Auftaktveranstaltung für den Projektstart in den Stadtteilen Rennweg und Wöhrd statt, bei der der Handlungsbedarf, vorbildliche Beispiele und bestehende Defizite gesammelt wurden. Dies dient als Grundlage für die anschließenden Stadtteilbegehungen.

Wir checken Ihre Klimaanlage

Ab 85 € in Nürnberg/Fürth und ab 89 € in München

- » Klimaanlage kann im Winter das Beschlagen der Scheiben verhindern
- » Regelmäßige Wartung hilft, kostspielige Reparaturen zu vermeiden
- » Check alle zwei bis drei Jahre ist empfehlenswert



ADAC Prüfzentrum
Nürnberg-Fürth
Alte Reutstraße 115
90765 Fürth
T 0911 95 95 395

adac-pruefzentrum.de

ADAC Prüfzentrum
München
Ridlerstraße 35
80339 München
T 089 51 95 188

adac-pruefzentrum-muenchen.de

Warnwesten

Nicht nur im Fahrzeug braucht es Warnwesten. Auch die Kleinsten sollten mit ihnen ausgestattet sein – für mehr Sichtbarkeit auf dem Schulweg. Gerade bei Dunkelheit in den frühen Morgenstunden, wenn die Kinder am schlechtesten zu erkennen sind, bieten die signalfarbenen und reflektierenden Kinderwarnwesten mehr Sicherheit. Durch das Tragen einer Warnweste werden die Kids schon aus 140 Metern Entfernung sichtbar. Der ADAC sagt: ein Muss zum neuen Schuljahr.

► Nur 3,95 €*

*Abbildung ähnlich; solange der Vorrat reicht



Das gibt's beim ADAC

Aktionen und Angebote aus dem Regionalclub

ADAC Schraub- und Bitsatz

Mannesmann-Qualität im ADAC Design: Der 116-teilige Werkzeugsatz von Mannesmann bietet alles, was es zum Heimwerken braucht. Steckschlüsseinsätze plus Adapter und Umschaltknarre sind nur der Anfang. Ganze 70 Schraubendreher-Bits sowie 21 Schraubendrehereinsätze und ein Bithalter mit rutschfestem Griff sind in dem Set enthalten. Kaum größer als der Verbandskasten im Auto,

ist der robuste Koffer besonders leicht zu transportieren und aufzubewahren. Mit dem ADAC Schraub- und Bitsatz ist also perfekt für das nächste Bastelprojekt vorgesorgt.

► 79,95 € statt 99,95 €, solange der Vorrat reicht

ADAC VOLVO ABSCHLEPTRUCK

Der von Volvo offiziell lizenzierte Modell-Abschlepptruck ADAC ist nicht nur ein multifunktionales Spielzeug für Kinder ab drei Jahren, er ist auch ein wahres Sammlerstück für Modellauto-Liebhaber. Neben zwei orangen Signalleuchten auf dem Dach, zwei Frontscheinwerfern und Nebelscheinwerfern in der Mitte wird mit Drücken auf das Modell auch einer der zwei verschiedenen Sounds aktiviert. Der Bergearm des 20 cm langen Fahrzeugs ist zweiteilig, manuell verlängerbar, auf und ab beweglich und hat eine Seilwinde mit Haken. Die Abschleppbrille ist nach links und rechts schwenkbar und die Abschleppgabel verlängerbar – ganz wie beim großen Vorbild.

► Nur 22,00 €



Fotos: Dirk Bruniecki, ADAC Südbayern e.V., Dickie Toys GmbH & Co. KG

Fotos: Adobe Stock Images

Wo geht's hin?

Am 8. Oktober wird in Bayern gewählt. Wir haben mit Verantwortlichen der Parteien gesprochen, wie sie die Mobilitätswende voranbringen wollen

Text: Rafael Freckmann

Mobilität befindet sich im Wandel und steht dabei vor zahlreichen Herausforderungen. Wie werden wir in Zukunft im Alltag, aber auch auf Reisen unterwegs sein? Wie wird unser Mobilitätsverhalten in 2030 aussehen? Für diese Ausgabe haben wir uns auf die Suche nach Antworten gemacht. Dazu haben wir uns mit der Politik, den Fachexperten des ADAC und der Wissenschaft ausgetauscht. Im Kontext der bevorstehenden Landtagswahl in Bayern haben wir die Parteien zu ihren Positionen für die zukünftige Ausgestaltung von Verkehr und Tourismus in Bayern befragt. Die Fragen berücksichtigen dabei sowohl die aktuelle Situation im Verkehrs- und Tourismusbereich, den Umweltschutz und das Thema Nachhaltigkeit als auch die Position der Parteien zu Neubauprojekten und den damit verbundenen Kosten in der Zukunft. Im Anschluss geben wir einen Einblick in die Position der Verkehrs- und Tourismusexperten des ADAC in Bayern – denn gerade im Landtagswahljahr machen wir uns im Sinne unserer Mitglieder für eine nachhaltige, bezahlbare und sichere Mobilität stark.

► **Wie ist die Sicht der Bürger** im Freistaat auf die Mobilität von heute und morgen? Wir haben sie mit einer Mobilitätsumfrage befragt.

► **Die Ergebnisse finden Sie unter**



Mithilfe von Verkehrswissenschaftler Prof. Dr. Klaus Bogenberger von der Technischen Universität München werfen wir im Anschluss einen wissenschaftlichen Blick auf die Mobilität der Zukunft und wie sie sich entwickeln kann.

Machen Sie sich ein Bild von den unterschiedlichen Positionen. Und vor allem: Nehmen Sie bei den Landtagswahlen Ihr demokratisches Mitspracherecht wahr und lassen Sie uns gemeinsam abstimmen – für eine starke Demokratie und eine gute Zukunft. Jede Stimme zählt.

Bayern wählt und Sie entscheiden über die Zukunft der Mobilität

Am 8. Oktober 2023 heißt es: Bayern wählt! Die Bürger im Freistaat sind dann aufgefordert, die Weichen für die Zukunft Bayerns zu stellen. Danach ist es an den gewählten Volksvertretern, den Willen der Wähler umzusetzen. Doch welche Positionen beziehen die Parteien zu Mobilitätsthemen? Angefragt wurden aus demokratischen Prinzipien alle aktuell im Landtag vertretenen Parteien. Für die Beantwortung der Fragen wurde eine maximale Länge vorgegeben. Wurde diese Maximallänge überschritten, wurden die Antworten aus Gründen der Gleichbehandlung ohne redaktionelle Veränderung von hinten gekürzt. In diesem Fall liegt eine entsprechende Kennzeichnung [...] vor.

Bei allen Aussagen handelt es sich um den ansonsten unveränderten Abdruck der an uns übermittelten Antworten. Diese geben nicht die Position des ADAC wieder. Für den Inhalt dieser Positionen sind ausschließlich die jeweiligen Parteien verantwortlich und haftbar. Von etwaigen illegalen, persönlichkeitsverletzenden, moralisch oder ethisch anstößigen Inhalten distanzieren wir uns in aller Deutlichkeit.



► **Noch mehr zur Positionierung der Parteien** in den Bereichen Verkehr und Tourismus erfahren Sie in unseren Wahlprüfsteinen zur Landtagswahl 2023. Denn Ihre Stimme entscheidet über die Zukunft Bayerns!



1 | Mobilität ist ein alltägliches Grundbedürfnis. Es darf nicht zum Luxusprodukt werden. Deswegen gilt: Umweltverträglichkeit ist wichtig, dabei muss aber die Bezahlbarkeit gewahrt werden. Wir wollen die Menschen mit Förderprogrammen und Steuererleichterungen dabei unterstützen, sich klimafreundlicher fortzubewegen. Nachhaltige Mobilität kann nicht nur durch Einsparungen und Verzicht gelingen, sondern vor allem durch Technologie, Fortschritt und Anreize.

2 | Ein gut ausgebautes und leistungsfähiges Verkehrsnetz gehört zu den Lebensadern in unserem Land. Die Infrastruktur muss als Quelle von Wohlstand und Wachstum erhalten, modernisiert und ausgebaut werden. Infrastrukturmaßnahmen müssen daher generell zügiger geplant, genehmigt und umgesetzt werden, ohne dabei aber die Bürgerbeteiligung einzuschränken. Anders als von der Ampel vorgesehen, müssen auch die Fertigstellung der A94 und der Ausbau der A3, der A7 und der A96 beschleunigt werden.

3 | Wir wollen niemandem vorschreiben, wie er in den Urlaub kommt. Niemand muss ein schlechtes Gewissen haben, wenn er mit dem Flugzeug oder mit dem Auto reist. Für den Luftverkehr setzen wir eine Zukunftsstrategie zur Förderung synthetischer Kraftstoffe auf, die gleichermaßen Klimaschutz wie Wettbewerbsfähigkeit berücksichtigt. Um das Reisen mit dem Zug noch attraktiver zu gestalten, bedarf es zudem fortlaufender Investitionen in den Erhalt, die Modernisierung und den Ausbau des Schienennetzes.



1 Als nachhaltig wird eine Entwicklung bezeichnet, bei der heutige Bedürfnisse befriedigt werden, ohne zukünftigen Generationen die Lebensgrundlage zu entziehen. Wie stehen Sie zu den Themen Nachhaltigkeit und Mobilitätskosten?

2 Sind Neubauprojekte in der Verkehrsinfrastruktur grundsätzlich nötig? Und wenn ja, wie sind die Neubauprojekte zu priorisieren (Öffentlicher Verkehr/Straßenverkehr/Radverkehr/Fußverkehr)?

3 Umwelt- und Klimaschutz ist eines der zentralen Zukunftsthemen beim Reisen. Welche Maßnahmen halten Sie für sinnvoll, um Reisen umweltfreundlicher gestalten zu können?



1 | Wir sorgen für eine nachhaltige Mobilität. Mit uns wird der Verkehr klimafreundlich, sicher und sozial gerecht.

2 | Bayern ist straßenmäßig erschlossen. Bei den Straßen ist zuerst der Instandhaltungsrückstand abzarbeiten. Vorrang haben Investitionen in den Umweltverbund.

3 | Viele Reisende wollen immer häufiger stressfrei ohne Auto reisen. Das ist ein zunehmend wichtiger Standortfaktor für den Tourismus, der auch den Menschen vor Ort zugutekommt. Wir wollen die Kommunen und Landkreise mit Beratung und finanziellen Mitteln dabei unterstützen, den Tourismus nachhaltig zu entwickeln und an die Klimaerhitzung anzupassen. Wir wollen Anwohnerinnen und Anwohner von Stau, Lärm und Wildparken entlasten und mit bezahlbarem Wohnraum dafür sorgen, dass sie weiter in ihrer Heimat leben können.



1 | Nachhaltigkeit ist Kernelement der Verkehrswende hin zu langfristig tragbarer, klimaneutraler Mobilität. Im Transformationsprozess muss die flächendeckende Verfügbarkeit und Bezahlbarkeit von Mobilität für Bevölkerung und Unternehmen gewährleistet sein. Die Verkehrswende ist technologieoffen und realistisch umzusetzen, ohne ideologisch motivierte Vorgaben oder Verbote. Der Staat soll wirtschaftlich sinnvolle und einhaltbare Rahmenbedingungen setzen sowie Technologieentwicklung unterstützen.

2 | Neu-, Ausbau- und Umbauprojekte sind notwendig, um die Verkehrsinfrastruktur an sich ändernde Bedarfe anzupassen. Diese ergeben sich unter anderem bei Ansiedlung neuer Unternehmen, Ausweisen neuer (Wohn-)Baugebiete oder Strukturwandel in erschlossenen Gebieten. Die Infrastruktur muss hier Schritt halten. Eine pauschale Priorisierung nach Mobilitätsformen ist nicht sinnvoll. Schon gar nicht aus ideologischen Gründen. Dies muss entsprechend der jeweils örtlichen Gegebenheit bedarfsweise festgelegt werden.

3 | Wir setzen uns dafür ein, Kurzstreckenflüge durch einen deutlichen Ausbau des Schienenfernverkehrs überflüssig zu machen. Die Realisierungsgeschwindigkeit durch den Bund ist hier viel zu langsam. Klimaneutral betriebene Fahrzeuge, sei es mit grünem Wasserstoff, Strom aus regenerativen Quellen oder synthetischen Kraftstoffen, werden einen Beitrag leisten, Reisen umweltfreundlicher zu gestalten. Auch die Wärmewende hin zu klimaneutral klimatisierter Hotellerie und Gastronomie wird hierzu beitragen.



1 Als nachhaltig wird eine Entwicklung bezeichnet, bei der heutige Bedürfnisse befriedigt werden, ohne zukünftigen Generationen die Lebensgrundlage zu entziehen. Wie stehen Sie zu den Themen Nachhaltigkeit und Mobilitätskosten?

2 Sind Neubauprojekte in der Verkehrsinfrastruktur grundsätzlich nötig? Und wenn ja, wie sind die Neubauprojekte zu priorisieren (Öffentlicher Verkehr/Straßenverkehr/Radverkehr/Fußverkehr)?

3 Umwelt- und Klimaschutz ist eines der zentralen Zukunftsthemen beim Reisen. Welche Maßnahmen halten Sie für sinnvoll, um Reisen umweltfreundlicher gestalten zu können?



1 | Es ist nicht nachhaltig, wenn die Mobilität massiv eingeschränkt und der Wirtschaftsstandort Deutschland damit zerstört wird. Ein großer Teil unserer Wirtschaft basiert auf dem Transport von Gütern und somit auf Mobilität. Es ist ein Ammenmärchen, wenn behauptet wird, dass die von der EU, der Ampelregierung, der CDU, der CSU, den Grünen und den Linken angestrebte „Transformation“ ohne massive Wohlstandsverluste durchgeführt werden kann. Außerdem wird der Nachhaltigkeitsbegriff völlig falsch ausgelegt. [...]

2 | Selbstverständlich sind Neubauprojekte für die Verkehrsinfrastruktur dringend notwendig. Allein im letzten Jahr kamen 38.700 Asylbewerberinnen und Asylbewerber und 152.000 Ukrainerinnen und Ukrainer nach Bayern. Damit hat der Freistaat übrigens mehr Ukrainerinnen und Ukrainer aufgenommen als ganz Frankreich. Es sind also fast 200.000 Menschen nach Bayern gekommen. Berechnungen des Bayerischen Landesamts für Statistik in Fürth ergaben, dass im Jahr 2041 im Freistaat rund 13,89 Millionen Menschen leben werden. Das sind 714.000 mehr als noch 2021. [...]

3 | Es werden ja bereits jetzt schon massiv Maßnahmen ergriffen, damit das Reisen umwelt- und klimafreundlicher werden kann. Man denke nur an die Bestrebungen, dass Kreuzfahrtschiffe mit modernen Antriebsaggregaten ausgestattet werden. Als Kompensation für Flüge besteht beispielsweise die Möglichkeit, dass CO₂-Emissionen durch Beiträge für Klimaprojekte ausgeglichen werden. Auch an den Treibstoffen für Flugzeuge wird geforscht und entwickelt. Dabei wird es sicher auch bald umwelt- und klimafreundliche Alternativen geben. [...]



1 | Als BayernSPD wollen wir die Welt und die Lebensgrundlagen für unsere Kinder erhalten. Klimaschutz muss für uns aber immer auch sozial sein. Die Menschen haben ein Recht auf bezahlbare Mobilität! Die SPD-geführte Bundesregierung hat mit dem Deutschlandticket gerade einen wichtigen Beitrag dazu geleistet. Wir wollen in Bayern zusätzlich ein 29-€-Ticket für den öffentlichen Verkehr einführen – kostenlos für alle mitfahrenden eigenen Kinder, aber auch für Menschen mit geringeren Einkommen.

2 | Auch der Neubau von Verkehrsinfrastruktur bleibt notwendig. Ein gutes Beispiel ist der Brenner-Basis-Tunnel, mit dem der Güterverkehr auf die Schiene verlagert wird. Wir wollen in den nächsten Jahren verstärkt in die Bahn investieren. Dort gibt es den größten Nachholbedarf. Bei den Straßen konzentrieren wir uns auf den Erhalt und die Verbesserung der bestehenden Infrastruktur. Dabei wird die Bundesregierung auch Staustellen beseitigen. Wichtig ist es aber auch, deutlich mehr sichere Radwege zu schaffen und an sichere Wege für Fußgängerinnen und Fußgänger zu denken. Der Radverkehr hat insbesondere in den Städten noch große Potenziale.

3 | Wir wollen Mittel- und Kurzstreckenflüge auf die Schiene verlagern. Dafür muss die Bahn ausgebaut und vor allem zuverlässiger werden. Deswegen investiert die SPD-geführte Bundesregierung jetzt weitere 40 Milliarden Euro in die Deutsche Bahn. Wir als SPD wollen zudem die Ladeinfrastruktur für E-Autos schnell ausbauen. Außerdem ist es uns wichtig, Urlaubsorte dabei zu unterstützen, umweltfreundliche Mobilität wie Busse und Radverkehr vor Ort anzubieten und zu fördern.

Freie Demokraten

Bayern **FDP**



1 Als nachhaltig wird eine Entwicklung bezeichnet, bei der heutige Bedürfnisse befriedigt werden, ohne zukünftigen Generationen die Lebensgrundlage zu entziehen. Wie stehen Sie zu den Themen Nachhaltigkeit und Mobilitätskosten?

2 Sind Neubauprojekte in der Verkehrsinfrastruktur grundsätzlich nötig? Und wenn ja, wie sind die Neubauprojekte zu priorisieren (Öffentlicher Verkehr/Straßenverkehr/Radverkehr/Fußverkehr)?

3 Umwelt- und Klimaschutz ist eines der zentralen Zukunftsthemen beim Reisen. Welche Maßnahmen halten Sie für sinnvoll, um Reisen umweltfreundlicher gestalten zu können?

1 | Wir wollen klimaneutrale und bezahlbare Mobilität für alle ermöglichen, ohne die Menschen zu gängeln. Wir sind daher keine Fans davon, das Autofahren weiter zu verteuern; insbesondere, wenn es keine adäquaten Alternativen gibt. Stattdessen braucht es positive Anreize zur CO₂-Einsparung. Durch das 49-€-Deutschlandticket haben wir den ÖPNV bereits erheblich günstiger gemacht; eine Komplettsubventionierung wäre aber falsch.

2 | Ja, wenn der Bedarf gegeben ist, sollten Neubauprojekte weiter umgesetzt werden; denn der Verkehr wird immer mehr. Für uns hat allerdings die Instandhaltung und Modernisierung unserer Infrastruktur höchste Priorität. Dabei spielt keine Rolle, um was für ein Infrastrukturvorhaben es sich handelt; für uns ist jede Mobilitätsform gleichrangig. Ein gegenseitiges Ausspielen der Verkehrsträger untereinander wird es mit uns nicht geben.

3 | Schon heute nutzen viele gerne umweltfreundliche Verkehrsmittel wie die Bahn zum Reisen. Wichtig ist aber, dass dies dann auch wirklich reibungslos funktioniert und die entsprechenden Verbindungen überhaupt vorhanden, bezahlbar und schnell genug sind. Hier müssen wir weiter nachbessern. Darüber hinaus muss weiter technologieoffen geforscht werden, um auch in Zukunft noch eine effiziente und klimaneutrale Reise mit dem Auto zu ermöglichen.



Nachhaltig, bezahlbar und sicher

Wie können verkehrspolitische Herausforderungen gelöst werden? Hier sind die Vorschläge des ADAC in Bayern zusammengefasst

Text: Miriam Melanie Köhler

Mobilität muss sich wandeln. Daran besteht angesichts großer ökologischer Herausforderungen kein Zweifel. Sie darf aber nicht zum knappen Luxusgut werden. Denn sie ist essenziell für wirtschaftliche und gesellschaftliche Teilhabe. Die Mobilität des Einzelnen darf daher auch in Zukunft nicht eingeschränkt werden. Sie muss nachhaltiger werden und gleichzeitig bezahlbar und sicher bleiben.

Der Individualverkehr spielt bei der Mobilität heute wie in Zukunft eine große Rolle. Daher ist gerade hier der Druck groß, umweltfreundlicher zu werden. Allerdings nicht mit Einschränkungen und Verboten, sondern mit Innovationen. Denn ohne den Individualverkehr, ohne das Auto, sind Mobilität im ländlichen Raum und eine gute Anbindung von Stadt und Land undenkbar.

Statt Mobilitätsformen gegeneinander auszuspielen, ist multimodale Mobilität der Schlüssel zum Erfolg. Der etwas sperrige Begriff steht schlicht für die Nutzung unterschiedlicher Ver-

kehrsmittel. Das ist alles andere als neu: Schon Berufspendler, die bei gutem Wetter mit dem Fahrrad fahren und bei schlechtem Wetter mit dem Auto oder Bus, sind multimodal mobil. In Zukunft muss multimodale Mobilität aber noch stärker gefördert und die Verkehrsmittel besser verzahnt werden. Beispielsweise mit dem Ausbau von Park-and-ride-Angeboten, der Verbesserung des Angebots im öffentlichen Verkehr auf dem Land und in der Stadt und gezielter Förderung des Radverkehrs. Aber auch in die Straßeninfrastruktur muss weiter investiert werden, um den kontinuierlichen Verkehrsfluss zu sichern und unnötige Emissionen durch Staus zu vermeiden. Und nicht zuletzt muss durch geeignete verkehrsbauliche Maßnahmen die Sicherheit der unterschiedlichen Verkehrsteilnehmer gestärkt werden. Eine räumliche Trennung von Rad-, Fuß- und Kfz-Verkehr ist viel besser geeignet, Leben zu retten, als pauschale Geschwindigkeitsbegrenzungen.

Auch der Bereich der Reisemobilität und des Tourismus ist im Wandel. Dabei ist der Tourismus ein wirtschaftlicher Erfolgsfaktor für Bayern – und den gilt es, zukunftssicher zu machen. Dafür braucht es auch hier nachhaltige und verzahnte Mobilitätsangebote. Um stark frequentierte Regionen zu entlasten, gilt es, die Besucherlenkung zu verbessern. Und auch die Branche selbst muss sich wandeln und Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Barrierefreiheit und Arbeitgeberattraktivität stärken. Dann bedeutet Urlaub in Bayern auch in Zukunft Mehrwert und Lebensfreude für Gäste und Einheimische.



» **Noch ausführlicher** gibt es die Position des ADAC in Bayern zu Verkehr und Tourismus im Freistaat in einem politischen Positionspapier.

Bayern ist ein Flächenland. Soll die Verkehrswende gelingen, braucht es daher unterschiedliche Konzepte für Städte und ländlichen Raum. Professor Klaus Bogenberger von der Technischen Universität München ist sich sicher: Ohne automatisiertes Fahren geht es in beiden Fällen nicht



„Für die Verkehrswende brauchen wir Automation“

Mit seinen rund 70.000 Quadratkilometern ist Bayern mit deutlichem Abstand das größte Bundesland Deutschlands. Die knapp 13 Millionen Einwohner des Freistaats verteilen sich je etwa zur Hälfte auf städtische und ländliche Gebiete. Allein deshalb wird es bei Konzepten zur angestrebten Verkehrswende im Freistaat darauf ankommen, beide Siedlungsgebiete mitzudenken, meint Prof. Klaus Bogenberger von der TU München: „Man kann ein Bundesland wie Bayern nicht mit einer pauschalen Verkehrspolitik entwickeln. Es gibt natürlich die großen Ballungsräume wie München oder Nürnberg, die bereits jetzt einen großen Anteil an öffentlichen Verkehrsmitteln aufweisen. Der ländliche Raum aber ist eine sehr schwierige Aufgabe. Der private Pkw bleibt dort bislang unschlagbar, was den Komfort betrifft.“

Autonomes Fahren ist die Zukunft

Bogenberger und seine Kollegen erforschen den Verkehrsfluss sowohl in städtischen Gebieten als auch auf Autobahnen. Ein großer Teilbereich ihrer Arbeit ist die

Forschung an Shuttle-Konzepten, die sich auch im ländlichen Raum nutzen lassen. „Das läuft in einem sogenannten On-demand-System. Früher hätte man dazu Rufbus-System gesagt“, erklärt Bogenberger. Diese Fahrten sollen in der nahen Zukunft möglichst autonom ablaufen, sprich ohne Fahrer. „Da gibt es in Bayern schon Pilotversuche“, sagt Bogenberger, der selbstfahrende Transportmittel ohnehin als den Schlüsselaspekt bei der Verkehrswende betrachtet. „Wenn wir in Zukunft autonome Fahrzeuge haben, wird sich die Kostenstruktur gerade auch im ländlichen Raum extrem positiv entwickeln. Denn der größte Kostentreiber, der den öffentlichen Nahverkehr oft unwirtschaftlich werden lässt, sind die Fahrer. Ein Bus muss einmal beschafft werden und wird dann abgeschrieben. Die Personalkosten hingegen sind dauerhaft aufzubringen. Zudem fehlen hier auch die Fachkräfte.“

In den Städten wiederum sieht Bogenberger neben technischem Fortschritt vor allem höhere Kosten auf die Autofahrenden zukommen: „Dort werden die Preise steigen, etwa in Form einer

City-Maut. Uns dagegen schwebt in der Forschung eher ein Zertifikatesystem vor, angelehnt an den aktuellen CO₂-Zertifikate-Handel.“ In diesem System sollen künftig dynamisch durch den Verkehrszustand die Emissionen berechnet und erfasst werden, die ein Pkw abgibt. Jeder hätte dann ein Budget für einen gewissen Zeitraum, das nicht überzogen werden darf.

Herausforderungen für die bayerische Regierung

Entscheiden wird letztlich auch die bayerische Landespolitik. Mit Blick auf die kommenden Landtagswahlen in Bayern nennt Bogenberger zwei große Herausforderungen für die anstehende Legislaturperiode: „Die erste ist die Elektrifizierung der Flotten. Und die zweite ist die Automation. Wir müssen neben Tram, Bahn und Bussen später auch die normalen Fahrzeuge automatisieren. Das gilt es, mit höchster Geschwindigkeit umzusetzen.“



Das ganze Interview mit Prof. Klaus Bogenberger von der Technischen Universität München (TUM) finden Sie hier.

Foto: Andreas Heddergott

Foto: Dominik Butzmann

„Mobilität bedeutet soziale Teilhabe“

VDA-Präsidentin Hildegard Müller über die IAA MOBILITY im September und die Zukunft der Mobilität

Interview: Miriam Melanie Köhler



Die ehemalige Staatsministerin im Bundeskanzleramt, Hildegard Müller, ist seit 2020 Präsidentin des Verbandes der Automobilindustrie (VDA)

Frau Müller, Sie sind Deutschlands oberste Autolobbyistin und Vordenkerin für die Mobilität der Zukunft. Wie wird sich aus Ihrer Sicht unser Mobilitätsverhalten bis 2030 verändern?

Die Mobilität 2030 wird nicht nur deutlich klimafreundlicher, sondern vor allem digitaler sein. Autos werden sich nahtlos in die Infrastruktur integrieren, miteinander und mit anderen Verkehrsmitteln kommunizieren. Digitale und nachhaltige Mobilitätskonzepte werden ein ganz neues Fahrerlebnis hervorbringen. Diese Zukunft zu realisieren – und das weltweit –, das ist Aufgabe und Wille der deutschen Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie.

2021 haben Sie mit der IAA den Standort gewechselt, sind in die bayerische Landeshauptstadt gekommen und haben der Messe ein neues Konzept verpasst. Was erwartet Besucherinnen und Besucher?

Die IAA MOBILITY ist längst keine klassische Messe mehr, sondern eine Mobilitätsplattform. Wir brin-

gen auf der IAA MOBILITY Automobil- und Technologieunternehmen sowie Fahrrad- und E-Scooter-Unternehmen zusammen. Rund 100 Start-ups präsentieren ihre Ideen zur klimafreundlichen Mobilität und wir bieten eine Fahrradteststrecke im Englischen Garten an. Die Besucherinnen und Besucher des Open Space in der Münchner Innenstadt können sich auf eine kostenlose IAA MOBILITY mit Automobilen der Zukunft, Konzerten und Diskussionsplattformen zur Mobilität der Zukunft freuen.

Wie kann es gelingen, die Mobilität der Zukunft nachhaltig, aber gleichzeitig für alle bezahlbar zu gestalten? Sind Politik sowie Autoindustrie in Deutschland auf dem richtigen Weg?

Mobilität bedeutet soziale Teilhabe – sie muss deshalb für alle zugänglich und bezahlbar bleiben. Das heißt: Die Transformation muss sowohl für Klima und Wirtschaft als auch für die Menschen erfolgreich verlaufen. Das bedeutet enorme Herausforderungen, aber auch

Chancen. Der Wandel kann nur mit gesellschaftlichem Rückhalt gelingen. Wir setzen dabei auf Innovationen und Investitionen in Nachhaltigkeit und Digitalisierung: Von 2023 bis 2027 investieren Hersteller und Zulieferer rund 250 Milliarden Euro in Forschung und Entwicklung. Hinzu kommen weitere rund 130 Milliarden Euro, die weltweit von der deutschen Automobilindustrie unter anderem in den Aufbau neuer Fabriken sowie in die Modernisierung von Werken fließen. Dafür braucht es einen wettbewerbsfähigen Standort – hier ist die Politik in der Pflicht. Wir müssen gemeinsam an Lösungen arbeiten, um Klimaschutz und gleichzeitig Teilhabe zu ermöglichen.

Die Elektromobilität führt zu einer deutlichen Steigerung beim Energiebedarf. Sie haben selbst viele Jahre im Energiebereich gearbeitet. Was sind Ihre Vorschläge, um diesen Bedarf zu decken?

Energie muss bezahlbar bleiben und darf kein Luxusgut werden. Das heißt: Der Ausbau der erneuerbaren Energien muss noch schneller und entschlossener vorangetrieben werden. Und: Berlin und Brüssel müssen zusätzlich internationale Energiepartnerschaften abschließen. Die Energiemärkte werden gerade zu oft ohne uns verteilt, hier muss die Politik viel energischer vorgehen. Für die Wettbewerbsfähigkeit unseres Standorts ist eine sichere und bezahlbare Energieversorgung von zentraler Bedeutung.

Tierisch schnell nach Wien!

München – Wien in nur 3:46h

Mit der WESTbahn, der modernsten Flotte Österreichs, reisen Sie ganz bequem in den **Tiergarten Schönbrunn** – dem ältesten Zoo der Welt! Und das Beste: im Zug erhalten Sie einen Ermäßigungsgutschein von bis zu 4€ auf den Eintritt im Tiergarten Schönbrunn!

Da steig ich ein.

Tickets buchen auf westbahn.at/ad/adac
Der WESTsuperpreis ist nur online erhältlich.



*kontingentierte und zuggebundene. Nur online buchbar ab 90 Tage im Voraus auf westbahn.at. Aktion gültig bis auf Widerruf. | **ausgenommen WESTsuperpreis. | Es gelten die AGB der WESTbahn Management GmbH, einzusehen auf westbahn.at. Datenstand 05.07.2023. Impressum: WESTbahn Management GmbH, Europaplatz 3 / Stiege 5, 1150 Wien, Tel.+43 1 89900, meinenachricht@westbahn.at

ADAC-Mitglieder erhalten ab sofort **10% Rabatt** auf den WESTstandardpreis bei Onlinebuchung. Einfach im Ermäßigungsfeld die ADAC-Vorteilskarte auswählen!

WESTsuperpreis

München – Wien
ab € **23,99***



Fotos: Dauphin Speed Event

Hersbruck

REPORTAGE

Dauphin Speed Event – automobile Klassiker in Franken

In den Räumlichkeiten von Dauphin Speed Event in Hersbruck, einem geschichtsträchtigen, ehemaligen Fabrikgebäude aus den 60er-Jahren, lässt sich die europäische Motorsport- und Sportwagengeschichte eindrucksvoll nachzeichnen

Text: Simon Hiller

Wer sich für historische und sportliche Fahrzeuge begeistern kann, wird beim Dauphin Speed Event beziehungsweise beim Verein der Oldtimerfreunde Hersbruck e. V. viel Freude haben. Die Sammlung des Büromöbelunternehmers Friedrich-Wilhelm Dauphin besteht aus rund 160 Autos und circa 240 Motorrädern – angefangen beim berühmten Flügeltürer-Mercedes 300 SL über den Porsche 550 Spyder von 1955 bis hin zum BMW 3200 CS, der aus einem Gemeinschaftsprojekt von BMW mit dem italienischen Karosseriebauer Bertone entstand.

Den Startpunkt seiner Sammelleidenschaft markierte ein Mercedes-Benz 280/8 Cabriolet, das Dauphin von einer Dienstreise mitbrachte. In der Folge wuchs die Sammlung um immer mehr Fahrzeuge aus der europäischen Motorsportgeschichte mit Marken wie Alfa Romeo, Ferrari, Bugatti, BMW und Porsche. Darüber hinaus sind auch mittlerweile vom Markt verschwundene Marken wie OSCA oder Cisitalia vertreten, erklärt Guide Wolf-Reiner Köhler, der mit großem Fachwissen die Details der einzelnen Klassiker und ihre Historie kennt. Die Marke OSCA hatten die drei Brüder Maserati nach dem Verkauf des väterlichen Unternehmens im Jahr 1947 in Bologna gegründet. In der Sammlung lässt sich zum Beispiel der OSCA MT 4 von 1953



> dauphinspeedevent.de

bewundern. Cisitalia wiederum dürfte für Rennsportfans ein Begriff sein. Das Turiner Unternehmen entwickelte neben Rennwagen aber auch Straßenfahrzeuge wie den Cisitalia 202, der mit seiner formschönen Karosserie von Pininfarina besticht. Mit dem Alfa Romeo 6C 2500 Super Sport ist auch ein aus Argentinien importiertes ehemaliges Fahrzeug des Formel-1-Weltmeisters Juan Manuel Fangio

im Bestand. „Um derartige Raritäten zu bekommen, sind gute Kontakte zu Sammlern auf der ganzen Welt wichtig“, berichtet Geschäftsführerin Klaudia Hlawatschke. Außerdem verfügt die Dauphin-Gruppe über weltweite Niederlassungen, was die Fahrzeugsuche erleichtert. „Herr Dauphin hat zudem den Anspruch, dass seine Fahrzeuge vergleichbar mit dem Werkszustand sind“, erklärt sie. Das erfordert vor allem Zeit: Beispielsweise dauerte die Restaurierung des Porsche 550 Spyder rund anderthalb Jahre.

Während die Autos eine komplette Halle verinnahmen, befindet sich die Motorradsparte im ersten Stock. Hier sind bekannte Namen wie zum Beispiel Münch, MV Agusta, Norton und Vincent ausgestellt. Damit lässt sich die Entwicklung des Zweirads eindrucksvoll nachvollziehen. Unter anderem zielt auch das weltweit erste serienmäßig hergestellte Motorrad von Hildebrand & Wolfmüller aus dem Jahr 1894 die Sammlung.



Fränkischer Rotwein Wanderweg



Quer durch die Rotweinanbaugebiete in Churfranken führt der 1990 eingerichtete Fränkische Rotwein Wanderweg. Startpunkt ist die Rotweinalage Lützeltaler Berg in Großwallstadt, von wo es über Großostheim, Obernburg, Elsenfeld, Erlenbach, Klingenberg, Großheubach und Miltenberg bis nach Bürgstadt geht. Insgesamt ist der Wanderweg 79 Kilometer lang und bietet neben der Möglichkeit zur Einkehr in den zahlreichen Heckenwirtschaften auch Hörstationen mit Wissenswertem rund um den Weinbau. Auf den insgesamt sechs Etappen lockt selbstverständlich auch der Ausblick auf die Natur und die Rotweinterrassen der Weinberge. Die Markierung der Wegstrecke erfolgt stilecht mit einem Rotweinglas.

> churfranken.de/aktiv-kultur/fraenkischer-rotwein-wanderweg

FREIZEIT

Herbst 2023
Bayern

ÜBER DER FRÄNKISCHEN SCHWEIZ

Die Himmelsleiter Pottenstein

Der **einzigartige und beliebteste Aussichtspunkt in Bayern** ist noch bis zum Winter täglich rund um die Uhr geöffnet. Auf der 37 Meter hohen Himmelsleiter in Pottenstein haben interessierte Wanderer und Touristen einen einmaligen Ausblick in die Fränkische Schweiz. Die 150 Stufen bis zur Aussichtsplattform sind kostenfrei zu besteigen, das Pottensteiner Tourismusbüro empfiehlt die passende spezielle Wanderung Romantiker-Tour rund um die Himmelsleiter, welche eine in Bayern einmalige Mischung aus Funk- und Aussichtsturm darstellt. Errichtet wurde der Turm 2014, insgesamt wurden dabei 80 Tonnen Stahl und 200 Tonnen Beton verbaut.

> pottenstein.de/tourismus-freizeit



Fotos: Churfranken e.V./News Verlag; © TZ Fränkische Schweiz/Florian Trykowski; NAWAREUM

Das NAWAREUM in Straubing

NAWAREUM – das steht für „Nachwachsende Rohstoffe und regenerative Energien im Museum“ und ist der jüngst eröffnete Besuchermagnet in Straubing. Das Museum

will Jung und Alt zukunftsweisend über Nachhaltigkeit, nachwachsende Rohstoffe und erneuerbare Energien informieren und lädt dabei zum Mitmachen ein. „Im NAWAREUM sind Sie eingeladen, Ihre Ärmel hochzukrempeln und die Ausstellung im wahrsten Sinne des Wortes zu begreifen.“

Denn anders als in herkömmlichen Museen bieten über neun Themenschwerpunkte unter anderem die Möglichkeit, an einer Kugelbahn mit verschiedenen Energieformen zu experimentieren oder auch selbst ein Windrad anzutreiben. Auf dem bilingual und möglichst barrierearm gestalteten Rundgang finden Sie auf drei Etagen somit eine bunte Mischung aus Spielen, Kunstwerken, Natur und Technik.



Jetzt auch
für Kroatien

Mit der ADAC Mautbox immer am Stau vorbei

Freie Fahrt in den Urlaub:

- > Auf allen T-Spuren schneller ans Ziel
- > Kein Warten & Kleingeldsuchen mehr an den Mautstationen
- > Gültig in Italien, Frankreich, Spanien, Portugal – und ab sofort auch in Kroatien
- > Kilometergenaue, transparente Abrechnung
- > Für Pkw, Motorräder und Wohnmobile

Jetzt bestellen in Ihren 17 ADAC Standorten in Südbayern, unter **089 45 35 35 70** oder direkt auf adac-mautbox.de

ADAC

Bayern – Land der Superlative

Teil 3: Landwirtschaft

Im dritten Teil der Serie „Bayern – Land der Superlative“ beleuchten wir landwirtschaftliche Highlights im Freistaat

Hallertau

BEKANNT AUCH ALS HOLLEDAU

Im Zentrum Bayerns liegt das größte zusammenhängende Hopfenanbaugebiet der Welt. Mit rund 2400 Quadratmetern Gesamtfläche erstreckt sich die Hallertau über die Regierungsbezirke Ober- und Niederbayern. Der Hopfenanbau in der Region reicht dabei bis ins 8. Jahrhundert zurück. Während anfangs noch Holzstangen als Klettergerüste für die Dolden genutzt wurden, erfolgte im 20. Jahrhundert die Umstellung auf die mittlerweile charakteristischen Gerüste. Bei Hopfen handelt es sich übrigens um die am schnellsten wachsende Pflanze in unseren Breitengraden. Sie kann innerhalb eines Tages um bis zu 30 Zentimeter wachsen, sodass in wenigen Monaten mehrere Meter erreicht werden. Als Höhepunkt der Saison erfolgt im Spätsommer typischerweise die Hopfenernte, die circa drei bis vier Wochen andauert. Doch nicht nur die Landwirtschaft prägt die Region. So locken diverse Klöster, Kirchen und Kapellen mit ihrer besonderen Architektur und zahlreiche Wander- und Radwege laden neben der Gastronomie zur Erkundung ein.



Knoblauchsland

EINZIGARTIGER GEMÜSEANBAU SEIT DEM MITTELALTER

Bayern ist deutschlandweit Spitzenreiter in der Landwirtschaft. Nirgendwo gibt es so viele – nämlich knapp 85.000 – landwirtschaftliche Betriebe mit über drei Millionen Hektar Nutzfläche wie im Freistaat. Eines der größten zusammenhängenden Gemüseanbaugebiete in Deutschland ist dabei das Knoblauchsland vor den Toren von Nürnberg und Fürth. An über 20 Orten bewirtschaften 91 Betriebe über 1900 Hektar Ackerfläche. Damit stellt die Region etwa ein Viertel der gesamten Gemüseproduktion in Franken. Seinen Namen bekam das Knoblauchsland in der Gründungszeit im 8. Jahrhundert: Bis ins späte Mittelalter hinein wurden vor allem Zwiebeln, Kraut und eben auch Knoblauch angepflanzt. Heute sind die Landwirte moderner aufgestellt und bauen unter anderem auch Kartoffeln, Spargel, Spinat, Salat, Zucchini, Auberginen und Tomaten an. Neben dem konventionellen Gemüsebau wächst die Zahl der Bio-Betriebe von Jahr zu Jahr.

> Mehr Informationen unter: knoblauchsland-gemueseland.com

Fotos: Hopfenland Hallertau e. V./Anton Mirwald, Simon Hiller

Foto: © MIKA-Fotografie/Berlin



Maroggos Weinberge

Ilonka Scheuring interpretiert Silvaner und Spätburgunder neu: Als Winzerin verbindet sie vor den Toren Würzburgs traditionelles Handwerk mit modernen Ideen

Text: Dennis Heldt



Ilonka Scheuring verbindet in Mainfranken Tradition mit Moderne

Es ist das ganze Jahr immer etwas zu tun im Weingut von Ilonka Scheuring. Auf dem Weg zur Ernte im Spätsommer ist sie gemeinsam mit ihren Mitarbeitenden unzählige Male in den Steillagen am Main nördlich von Würzburg unterwegs. Es sind diese Weinberge, die eine ganze Landschaft in Unterfranken prägen. Mehr als 6000 Hektar Rebflächen gibt es hier, im Mittelalter war die Region mit 40.000 Hektar sogar das größte Weinanbaugebiet nördlich der Alpen. Hier wird der fränkisch-trockene Geschmack des Silvaners traditionell im Bocksbeutel verkauft. Diesen gibt es auch auf den etwa zehn Hektar von Ilonka Scheuring. Doch die Winzerin, die 2010 den Weinbetrieb ihrer Eltern in Margetshöchheim übernahm, macht nicht nur traditionelle Weine. Zehn verschiedene Rebsorten sind auf den Hängen bei ihr zu finden und, bedingt durch den Klimawandel, neben den fränkischen Klassikern auch ein Cabernet. Doch diese klimatischen Veränderungen beschäftigen Ilonka Scheuring nicht nur bei der Wahl der Rebsorten. Zusammen mit zwölf anderen Winzerinnen und Winzern in der

„
Jeder importierte Wein lässt unser Handwerk sterben“

„ETHOS-Gruppe“ bekennt sie sich zur nachhaltigen Weinproduktion. „Uns geht es da natürlich um ökologische Aspekte, wir integrieren Streuobstbäume für mehr Biodiversität in den Weinbergen, aber es geht eben auch um soziale Nachhaltigkeit“, erklärt Scheuring. Gemeint ist damit nicht nur eine faire Entlohnung der bis zu zehn Saisonkräfte, sondern auch eine Teilhabe und Wertschätzung. „Wir sind eines der letzten Handwerke, die von der Anpflanzung über die Pflege bis hin zur Ernte, Produktion und dem Weinverkauf die gesamten Arbeitsprozesse noch selbst machen“, so die Winzerin. Dafür fährt sie selbst mit dem Traktor durch die Weinberge. Die 30.000 empfindlichen Rebstöcke müssen per Hand zurückgeschnitten werden. „Ich wollte unbedingt einen Beruf ausüben, bei dem man auch mal mit Leidenschaft im Dreck wühlen kann. Es ist nicht immer leicht, dies mit der Familie zu vereinbaren, vor allem wenn dann neben der eigentlichen Arbeit noch Bürokratie hinzukommt“, bemängelt die Winzerin. Damit es noch mehr Frauen in den Weinberg zieht – oder überhaupt mehr junge Menschen –, müssen auch Verbrauchende umdenken. „Unsere regionalen Produkte kosten Geld, jeder importierte Wein aus dem Ausland für drei Euro lässt unser Handwerk aussterben.“ Mit kreativen Ideen will Ilonka Scheuring dem entgegenwirken. Probieren kann man ihre Weine auch vor Ort. Zur Weinlese von Oktober bis November in ihrer kleinen Heckenwirtschaft in „Maroggo am Main“, wie die Einwohner Margetshöchheim liebevoll nennen.

> weingut-scheuring.de



„Man muss die Welle verstehen“

Sebastian Steudtner hält den Weltrekord im Big-Wave-Surfen und gibt Einblick in sein neuestes Projekt

Interview: Simon Hiller

beim Surfen zu haben, aber auch die Wellen besser zu verstehen. Was ein sehr komplexes Thema ist, denn es gibt einfach keine wissenschaftlichen Daten von Wellen. Man muss also Instrumente schaffen, weshalb ich auch mein Projekt Mission Wave Alpha ins Leben gerufen habe. Teil der Mission ist eben auch der wissenschaftliche Aspekt.

Sie halten den aktuellen Weltrekord im Big-Wave-Surfen und haben eine über 26 Meter hohe Welle in Nazaré bewältigt. Welche Faktoren mussten dafür zusammenkommen?

Ein wesentlicher Faktor war und ist die Welle! Ohne sie geht es nicht. Die Weltrekordwelle 2020 war ganz speziell, weil es einen Sturm direkt am Anfang der Saison gab. Das war eine große Herausforderung, weil wir von null auf hundert gestartet sind. Eine solche Wellengröße hatten wir vor 2020 das letzte Mal 2018, davor 2014. In dieser Saison hatten wir dagegen so gut wie keine großen Wellen. Es gab zwei bis drei große Tage, die aber keine Weltrekordhöhe ausmachten. Mutter Natur ist sozusagen unser Boss und eben nicht kalkulierbar. Wichtig ist, bereit zu sein, wenn die Welle kommt! Wir wissen ungefähr 48 Stunden vorher, wie ernst zu nehmend der Swell sein könnte, der auf die Küste zusteuert. Ab dem Zeitpunkt werden alle in Bereitschaft gebracht. An ganz großen Tagen umfasst mein Team bis zu 30 Personen. Bestehend aus Spottern, die am

Foto: Jörg Mitter

Herr Steudtner, Sie sind in Nürnberg aufgewachsen. Wie entdeckt man mitten in Franken seine Leidenschaft fürs Wellenreiten?

Ich hatte schon als Kind eine große Faszination für Wasser. Ich konnte nicht mal richtig schwimmen und wollte trotzdem ständig ins Wasser springen. Es lag somit fast schon auf der Hand, dass der Bezug zum Wasser auch in der Zukunft eine wichtige Rolle für mich spielen würde. Als dann mein Interesse für den Wassersport geweckt war, fing ich erst mal mit dem Windsurfen an. Ich war darin auch ganz gut und bekam Sponsoren und Unterstützung aus der Szene. Vielleicht assoziiert man mit Nürnberg nicht direkt das Surfen. Um meinen Zielen näherzukommen, spielte das richtige Mindset für mich eher eine wichtige Rolle. Das habe ich relativ früh erkannt.

Welche Herausforderungen bestehen speziell beim Big-Wave-Surfen?

Allgemein betrachtet, sind das oftmals die finanziellen Mittel, Equipment und das Team-Set-up. Für mich liegt die Herausforderung darin, mehr Geschwindigkeit und Kontrolle

Leuchtturm und Strand stehen, Jetski-Fahren, den, Mechanikern, vor allem aber auch Dr. Axel Haber, einem Militärarzt des Bundeswehrkrankenhauses in Hamburg, der zusammen mit einem Team und einem speziell für den Strand entwickelten mobilen Krankenwagen im Ernstfall für unsere Sicherheit und Erstversorgung sorgt. Die Sicherheit steht für mich an oberster Stelle und dafür investiere ich viel in das entsprechende Set-up.

Ihr neuestes Projekt Mission Wave Alpha hat das Ziel, dass Sie als erster Mensch eine bis zu 40 bis 50 Meter hohe Welle surfen. Wie bereiten Sie sich darauf vor?

Mission Wave Alpha ist so vieles mehr als das. Wie hoch die Alpha-Welle ist, werden wir sehen und erforschen. In erster Linie geht es mir aber darum herauszufinden, was überhaupt möglich

ist. Was können wir schaffen? Was können wir erreichen? Für mich geht es also nicht nur darum, die höchstmögliche Welle zu surfen. Ich möchte sehen, wozu ich in der Lage bin und welche Dimensionen sich da draußen auftun. Dazu

„
Ein wesentlicher Faktor ist die Welle“

gehört für mich auch, stetig an meiner Performance zu arbeiten oder ein gutes Team aufzubauen, um gemeinsam Dinge aufzustellen. Aber auch das beste und schnellste Surfbrett zu haben und wissenschaftliche Ergebnisse über die Ozeane zu schaffen. Darüber hinaus möchte ich aber auch Menschen inspirieren, ihre Träume zu verfolgen. Deshalb habe ich 2018 mit meiner Schwester Johanna das

Charity-Projekt WirMachenWelle e. V. gegründet. Wir möchten Kindern und Jugendlichen, die es im Leben nicht so leicht haben, die Möglichkeit geben, übers Surfen und mittels einer Surf-Therapie Selbstwertgefühl zu entwickeln.

ADAC Mitgliederreisen

Hurtigruten: Expedition auf den Spuren der Postschiffroute

mit Nordlicht-Versprechen!

15-tägige Expeditionsreise ab/bis Hamburg

Inklusivleistungen:

15-tägige Expeditionsreise ab/bis Hamburg in der gebuchten Kabinenkategorie, Vollpension mit Tischgetränken, jeden Tag eine Erkundungstour an Land, Begleitung durch das deutschsprachige Expeditionsteam

ADAC Mitgliedervorteil:

- Exklusive ADAC Sonderpreise
- Nordlicht-Versprechen: Wenn auf Ihrer Reise keine Nordlichter auftreten, reisen Sie erneut auf Kosten von Hurtigruten*

ab 3.645 € p.P. bei 2er-Belegung

Reisetermin: Oktober 2023 - März 2024

Beratung und Buchung:

150 ADAC Reisebüros¹
adacreisen.de/mgr-nordlicht
0800 331 00 44 37²

¹ Reisebürofinder: adacreisen.de/reisebuero ² Mo. - Fr.: 9.00 - 18.00 Uhr und Sa.: 9.00 - 13.00 Uhr. Veranstalter: DERTOUR, eine Marke der DER Touristik Deutschland GmbH, 60424 Frankfurt am Main. Druckfehler, Änderungen und Zwischenverkauf vorbehalten.

* Sollten die Nordlichter während Ihrer Reise nicht in Sichtweite Ihres Schiffes erscheinen, bekommen Sie eine 6-tägige Reise mit der klassischen Postschiffroute Kurs Süd oder eine 7-tägige Reise Kurs Nord kostenfrei.

Termine des mobilen Prüfdienstes

SÜDBAYERN

AUGUST

- » Pfarrkirchen 28. – 29.08.
- » Eggenfelden 30. – 31.08.

SEPTEMBER

- » Töging 04. – 05.09.
- » Mühldorf 06. – 07.09.
- » Waldkraiburg 08. – 11.09.
- » Erding 12. – 13.09.
- » Freising 14. – 15.09.
- » Moosburg 18. – 19.09.
- » Mainburg 20. – 21.09.
- » Kiefersfelden 25. – 26.09.
- » Miesbach 27. – 28.09.
- » Bad Tölz 29.09.

OKTOBER

- » Penzberg 04. – 05.10.2023
- » Murnau 06. – 09.10.
- » Geretsried 10. – 11.10.
- » Weilheim 12. – 13.10.
- » Peiting 16. – 17.10.

- » Marktoberdorf 18. – 19.10.
- » Füssen 20. – 23.10.
- » Sonthofen 24. – 25.10.
- » Kempten/Waltenhofen 26. – 27.10.
- » Lindenberg 30. – 31.10.

NOVEMBER

- » Nördlingen 02. – 03.11.
- » Donauwörth 04. – 07.11.
- » Dillingen 06. – 07.11.
- » Günzburg 10. – 13.11.
- » Senden 14. – 15.11.
- » Illertissen 16. – 17.11.
- » Krumbach 20. – 21.11.

NORDBAYERN

AUGUST

- » Helmbrechts 28.8. – 29.8.
- » Bad Berneck 30.8.
- » Kronach 31.8. – 1.9.

SEPTEMBER

- » Sonnefeld 4.9. – 6.9.
- » Bad Kissingen 7.9. – 8.9.

- » Mellrichstadt 11.9. – 12.9.
- » Bad Brückenau 18.9. – 20.9.
- » Frammersbach 21.9. – 22.9.
- » Lohr am Main 25.9. – 26.9.

OKTOBER

- » Kreuzwertheim 4.10.
- » Veitshöchheim 5.10.
- » Karlstadt 6.10.
- » Scheinfeld 12.10. – 13.10.
- » Schwabach 16.10. – 18.10.
- » Weißenburg 23.10. – 25.10.
- » Lauf a. d. Pegnitz 26.10. – 27.10.

NOVEMBER

- » Schnaittach 6.11. – 7.11.
- » Neumarkt i. d. Opf. 13.11. – 14.11.
- » Parsberg 15.11. – 16.11.
- » Nittenau 17.11.
- » Mitterteich 20.11.
- » Wiesau 21.11.



Bitte erkundigen Sie sich bei Ihrem zuständigen Regionalclub, ob der Termin wie geplant stattfindet.

- » ADAC Nordbayern
T 0911 959 53 95
- » ADAC Südbayern
T 089 519 51 88

IMPRESSUM

Herausgeber

Präsidium des ADAC e. V.,
Hansastraße 19, 80686 München,
T 089 767 60, E-Mail adac@adac.de

Redaktionsleitung

Miriam Melanie Köhler (V. i. S. d. P.),
ADAC Südbayern, Ridlerstraße 35, 80339
München; Bettina Engel, ADAC Nordbayern,
Äußere Sulzbacher Straße 98, 90491 Nürnberg

Redaktion

Rafael Freckmann (Gesamtkoordination dieser
Ausgabe), Yvonne Halfar, Dennis Heldt,
Dr. Simon Hiller, Emil Rottenbacher

Produktion

storyboard GmbH,
Wiltrudenstraße 5,
80805 München

Verlag

BCN Brand Community Network GmbH,
Arabellastraße 23, 81925 München,
T 089 925 00,
E-Mail anfrage@burda.com

Vermarktung

BCN Brand Community Network GmbH,
Arabellastraße 23, 81925 München,
T 089 925 00, E-Mail anfrage@burda.com

Geschäftsführung

Tobias Conrad, Philipp Welte

Verantwortlich für
den Anzeigenteil:
AdTech Factory GmbH,
Hauptstraße 127, 77652 Offenburg

Druck

Burda Druck GmbH,
Hauptstraße 130,
77652 Offenburg,
T 0781 84 01,
E-Mail info@burda-druck.de

Veröffentlichung gem. Art. 8 Abs.

3 des Bayerischen Pressegesetzes
Verlag: BCN Brand Community Net-
work GmbH, Alleinige Gesellschaf-
terin: BurdaVerlag GmbH. Deren
alleinige Gesellschafterin: Burda
Gesellschaft mit beschränkter
Haftung. Deren alleinige Gesellschaf-
terin: Hubert Burda Media Holding
Kommanditgesellschaft. Deren
persönlich haftende Gesellschafter
sind Prof. Dr. Hubert Burda, Verleger,
Offenburg, und die Hubert Burda
Media Holding Geschäftsführung SE.

Foto: ADAC Südbayern e. V.



ADAC Fahrsicherheitstraining erleben.

Trainieren Sie Fahrsicherheit und Fahrdynamik und erleben Sie einen Tag voller Fahrspaß.

Wählen Sie aus vielseitigen Kursangeboten und trainieren richtiges Bremsen, gekonntes Ausweichen, das Fahren in der Kurve und schnelles Reagieren auf den modernen ADAC Trainingsanlagen in Bayern.

Buchen Sie allein, zu zweit oder mit einer Gruppe.
Für Ihre Lieben gibt es alle Trainings auch als Gutscheine zum Verschenken!

Zusammen. Unterwegs. Fahrspaß

Mehr Infos unter
[fahrsicherheitstraining-bayern.de](https://www.fahrsicherheitstraining-bayern.de)
oder T 0 800 898 00 68 (kostenlos)

ADAC Fahrsicherheitszentren in Bayern

ADAC

Doppelpack zum Superpreis! Stretch-Denim in zwei Farben

Dehnbarer Bund für mehr Komfort

2 Hosen =
1 Vorteilspreis



blau

dunkelblau

Große Größen
bis 60



2er Pack

NEUKUNDENPREIS

UVP*-Preis 99,-
Personalshop-Preis 59,99
€ 44,99

Sie sparen € 54,01 gegenüber dem UVP*

HENSON & HENSON

STRETCH

- 2er Pack Herren Jeans in klassischen Denim-Farben
- Komfortable Stretch-Qualität • Flexibel mit Dehnbund
- Charakteristische Kontrastnähte • Strapazierfähiges 12 oz Denim • Bequeme Passform • Große Größen bis 60 • Oeko-Tex zertifiziert

Stretch-Denim Jeanshose blau/
dunkelblau Art.-Nr. 248.176

★★★★★
Das sagen Kunden:

„Perfekte Passform“
Jederzeit wieder! Kein Einlaufen beim Waschen, bin super zufrieden.

Mehr Bewertungen online

Kurzgröße / Bestellgröße

	24	25	26	27	28	29	30
Ihre Größe							
Bundweite in cm	88	93	98	103	108	113	118
Inch-Größe	34/30	35/30	36/30	38/30	40/30	42/30	44/30
Beininnenlänge	78	78	78	78	78	78	78

Normgröße / Bestellgröße

	48	50	52	54	56	58	60
Ihre Größe							
Bundweite in cm	85	90	95	100	105	110	115
Inch-Größe	32/32	34/32	35/32	36/32	38/32	40/32	42/32
Beininnenlänge	82	82	82	82	82	82	82

BESTELLSCHEIN D30824 mit 30 Tage Rückgaberecht

Menge	Art.-Nr.	Größe	Artikelbezeichnung	NEUKUNDENPREIS
	248.176		Stretch-Denim Jeanshose, blau/dunkelblau	€ 44,99

Absender (Bitte deutlich ausfüllen): Frau Herr

Bearbeitungs- und Versandkostenanteil € 5,99

Name, Vorname:

Straße / Nr.:

PLZ / Ort:

Geb. Datum:

E-Mail:

Wir verwenden Ihre E-Mail-Adresse, um Sie über Aktionsangebote zu informieren. Dem können Sie jederzeit widersprechen.

Bestellen leicht gemacht! ☎ 0 69 / 92 10 110
bestellen@personalshop.com FAX 069 / 92 10 11 800

**25% Rabatt auf ALLES erhalten Sie auf
www.personalshop.com**

SO SPAREN SIE 25%:

1. Loggen Sie sich mit Ihrem PIN-Code **D30824** im Shop ein.
2. Ihr 25% Rabatt wird automatisch bei allen Artikeln berücksichtigt.
3. Schicken Sie Ihre Bestellung ab!

Widerrufsrecht: Sie haben das Recht, 14 Tage lang ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag gegenüber der Servus Handels- und Verlags-GmbH schriftlich, telefonisch, per Fax oder per E-Mail an A-6404 Polling in Tirol, Gewerbezone 16, Tel: 069 / 92 10 110, Fax: 069 / 92 10 11 800, office@personalshop.com, zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beginnt ab dem Tag, an dem Sie die Waren in Besitz genommen haben. Senden Sie uns die Ware spätestens 14 Tage nach Ihrem Widerruf zurück. Wir gewähren Ihnen neben dem gesetzlichen Widerrufsrecht eine freiwillige Rückgabegarantie von insgesamt 30 Tagen ab Erhalt der Ware, sofern die Ware sich in ungebrauchtem und unbeschädigtem Zustand befindet.

Impressum: Servus Handels- und Verlags-GmbH, Gewerbezone 16, A-6404 Polling in Tirol.

Ausfüllen, ausschneiden und gleich einsenden an:
Personalshop
Bahnhofstraße 500
82467 Garmisch-P.

5-Sterne-Personalshop-Garantie

- ★ 2 Jahre Garantie ohne „Wenn und Aber“
- ★ Schnelle Lieferung
- ★ Höchster Qualitätsstandard
- ★ Bestpreis-Garantie
- ★ 30-tägiges Umtausch- und Rückgaberecht**

** Stattpreise beziehen sich auf unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers (UVP). Solange der Vorrat reicht.
** Detaillierte Angaben zum Rücktrittsrecht und Informationen zum Datenschutz finden Sie auf: www.personalshop.com